

in der Ferdinandsstraße ein Casseneinbruch von unbekanntem Thätern ausgeführt und 2500 Gulden gestohlen.

— (Der ehemals gefeierte k. k. Hofopernsänger Johann Nep. Bedl, welcher seit Jahren in Zurückgezogenheit in Mödling bei Wien lebt, mußte wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes entmündigt werden. Er leidet an Schwermuth und religiösem Wahn. Sein Curator ist der emeritierte Hofopernsänger Josef Bedl.

— (Memorandum-Process.) In der Verhandlung vom 18. d. M. leugnete Ratin die Theilnahme an der Verbreitung des Memorandums, was ausschließlich das Werk Brots sei. Consistorialrath Kristan erklärt, er übernehme die Verantwortung für das Memorandum. (Anderer Beifall der rumänischen Zuhörer; der Präsident ruft zur Ordnung.) Angeklagter Advocat Ripu übernimmt ebenfalls die Verantwortung für das Memorandum und gibt die Theilnahme an der Abfassung des Textes zu und bebauert nur, an der Verbreitung des Memorandums nicht mitgewirkt zu haben.

— (Die Feuerbestattung in Baiern.) Der Petitions-Ausschuß der bayerischen Kammer lehnte die Plenar-Erörterung der Petition auf Zulassung der Feuerbestattung in Baiern mit allen gegen eine Stimme ab, nachdem der Minister des Innern erklärt hatte, daß die Zulassung der Feuerbestattung derzeit gesetzlich unmöglich sei. Die Regierung erwäge die ganze Frage vom juristischen, medicinischen und religiösen Standpunkte in eingehendster Weise und bezweifle, daß in Baiern das Bedürfnis für die Leichenverbrennung vorliege.

— (Päpstliches Consistorium.) Am 18. d. M. vormittags hielt Se. Heiligkeit der Papst ein geheimes Consistorium ab, in welchem sechs Cardinale ernannt wurden, darunter der aus der Diocese Passau stammende Jesuitenpater Steinhuber. Weiter hat Se. Heiligkeit italienische und fremde Bischöfe präconisirt, darunter den Titularbischof von Tani, Marcellio, für Ragusa und den Domdechanten Andreas Sterk für Beglia; außerdem wurde der Provincial Ucellini von der Diocese Ragusa zum Titularbischof von Banda und zum Delegaten des apostolischen Administrators der Diocese Cattaro präconisirt. In der zu Beginn des Consistoriums gehaltenen Allocution bestätigte der Papst die von den syrischen Bischöfen vollzogene Wahl des neuen Patriarchen von Antiochia, Behnam Benni. Zum Schluß des Consistoriums wurden die in Rom anwesenden Vertreter der orientalischen Kirche zugelassen, auf deren Bitte der Papst dem vorerwähnten Patriarchen das Pallium bewilligte. — Se. Heiligkeit erfreut sich des besten Befindens.

— (Der Durchstich des Sulina-Canals.) Aus Sulina wird vom Gestrigen telegraphirt: In dem Augenblicke, als das Schiff «Orient», an dessen Bord sich der König, die Minister und das diplomatische Corps sowie die europäische Commission befand, den Durchstich des Sulina-Canals passierte, gaben die dort stationierten Kriegsschiffe, und zwar ein rumänisches, französisches, englisches, deutsches und österreichisch-ungarisches, Salven ab. Der türkische Commissär, der Präsident der europäischen Commission, Aranian Efendi, brachte einen Toast auf den König aus und überreichte dem Könige namens der Commission einen prachtvollen Silberpokal. Der König

imstande bin. Mein treuer Lorenzo hat in dieser Beziehung die strengsten Befehle, mir jede Störung fern zu halten.

Und Nacht für Nacht, zu welcher Stunde auch immer Donna Eufemia ihre Controle ausüben mochte, leuchtete vom Studiertisch des Ministers das einsame Licht zu ihr hinüber und bestärkte sie in ihrem Vorsatz, hier später zuerst ihren schwiegermütterlichen Einfluß geltend zu machen.

Beinahe zwei Wochen waren wie im Fluge verstrichen und fast überraschend wirkte auf alle die Mittheilung des Polizeiministers, daß seine Mission jetzt erfüllt sei.

«Den morgigen Tag widme ich der Ruhe, das heißt, ich will mir den für mich so seltenen Genuß einer weiten Wanderung in der herrlichen Umgebung hier verschaffen, ehe ich in das Treiben der großen Stadt zurückkehre.»

«Excellenza gestatten doch, daß ich den Führer mache?» fragte Don Gasparo.

«Nein, nein, lieber Sindaco, ich will Sie nicht zu einer beschwerlichen Fußtour veranlassen, die nur den Zweck hat, meine durch die anstrengende geistige Thätigkeit überreizten Nerven zu beruhigen. Der Genuß der erhabenen Einsamkeit in der freien Natur ist das beste Mittel, und Lorenzo als stummer Begleiter führt mich darin nicht. Am anderen Morgen, Don Gasparo, soll Ihnen dann das Resultat meiner hier gemachten Entdeckungen werden, das Sie aller Sorgen überhebt. Und Ihnen, verehrte Signora,» fügte er halblaut hinzu, indem er sich näher zu Donna Eufemia beugte, «möchte ich dann eine Bitte aussprechen, die zwar Ihre reizende Tochter betrifft, deren Erfüllung aber von Ihrer mütterlichen Einwilligung abhängt.» Und der Minister führte ehrsüchtig die Hand seiner gütigen Wirtin an die Lippen.

(Schluß folgt.)

danke und wünschte der Commission neue Erfolge bei der Aufgabe, welche ihr von Europa übertragen wurde. Der König wurde bei der Landung von den begeisterten Zuzuhörern der ungeheuren Menschenmenge begrüßt. Er begab sich in die katholische, sodann in die orientalische Kirche und hierauf in das Palais, wo in dem reich von der europäischen Commission geschmückten Absteigequartier die officielle Vorstellung stattfand. Um acht Uhr abends fand ein großes Bankett statt. Präsident Aranian hielt eine Rede, worauf der König erwiderte. Abends war die Stadt feenhaft beleuchtet. Ebenso fanden Hafen- und venetianische Nachtfeste statt.

— (Vereins-Auflösung.) Der südböhmische akademische czechische Verein «Stitny» wurde seitens der Behörde wegen Ueberschreitung seines Programmes aufgelöst.

— (Streik.) Der Ausstand der Hafenarbeiter in Stettin ist beendet; dagegen beschloffen die Getreibeträger zu streiken.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Fahrgebühren.) Da für die Fahrten von und zu dem Bahnhof Laibach (Unterkrainer Bahnen) bisher keine besondere Fahrkarte bestand, hat die k. k. Landesregierung angeordnet, daß bei Dienstreisen die bezüglichen Fahrten als Zeitfahrten nach dem bestehenden Tarife, und zwar für die erste Viertelstunde einspännig mit 25 kr., für jede weitere Viertelstunde mit 20 kr.; zweispännig mit 35 kr., für jede weitere Viertelstunde mit 30 kr. und bei nächtlichen Fahrten für jede Viertelstunde mit 5 kr. mehr zu verrechnen sind.

— (Revision der Verordnungen über die Sonntagsruhe.) Das Handelsministerium hat die Handelskammern eingeladen, daß von ihnen abverlangte Gutachten über die Frage der Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe mit Rücksicht auf die im Gewerbe-Ausschuße des Abgeordnetenhauses anerkannte Dringlichkeit dieser Angelegenheit schon bis längstens 1. Juli d. J. zu erstatten.

— (Die Sonntagsruhe in den Tabaktrafiken.) Das Finanzministerium hat in Bezug auf die Sonntagsarbeit in den mit Handelsgewerben verbundenen Tabaktrafiken und Lottocollecturen, deren Betrieb in demselben Locale mit dem Handelsgewerbe ausgeübt wird, Folgendes verordnet: «In dem Stadtgebiete von Wien und dem Wiener Polizeirayon, in dem Stadtgebiete von Prag und dem Prager Polizeirayon, in den Stadtgebieten von Triest, Vemberg, Graz und Brünn, endlich in dem Stadtgebiete von Kralau und dem zum Kralauer Polizeirayon gehörigen Stadtgebiete Podgorze, ferner in den Datschastan, welche nach der jeweiligen letzten Volkszählung mindestens 20.000 Einwohner zählen, ist der Tabakverschleiß und der Collecturbetrieb an Sonntagen um 12 Uhr mittags zu beendigen. Insofern jedoch der Tabakverschleiß in Verbindung mit dem Handel von Lebensmitteln geführt wird, ist es gestattet, den Verkauf von Tabakfabrikaten nach sechs Uhr abends für die Dauer von höchstens zwei Stunden wieder aufzunehmen. In den übrigen Ortschaften ist der Tabakverschleiß und der Lottocollecturbetrieb um drei Uhr nachmittags zu beendigen. Die mit Handelsgewerben verbundenen Tabaktrafiken und Lottocollecturen, welche den Tabakverschleiß, beziehungsweise das Collecturgeschäft räumlich getrennt von dem Verkaufe der zur Anmeldung gebrachten Handelsartikel führen, ferner die selbständigen Tabaktrafiken und Lottocollecturen sowie die sogenannten Haustrafiken (Verschleißlicenzen der Gastwirte und Kaffeehändler) werden von den obigen Bestimmungen nicht betroffen.»

\* (Der kaufmännische Kranken- und Unterstützungs-Verein) hielt gestern gleichfalls im Rathhause unter dem Voritze des Director-Stellvertreters M. Treun, der den erkrankten Vorstand vertrat, seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsberichte dieses großen humanitären Vereines, der 1893 das 56. Jahr seines Bestandes verzeichnete, entnehmen wir, daß derselbe gegenwärtig 586 Mitglieder zählt, die Gesamtausgabe der Krankencasse 6000 fl. betrug, an Unterstützungen 1155 fl. zur Auszahlung kamen und das Gesamtvermögen sich mit 90.051 fl. bezifferte. Der Vorsitzende konnte daher mit voller Genugthuung auf den günstigen finanziellen Stand und das erspriechliche Wirken des Vereines, dem im neuen Priesterstieghause in zuvorkommendster Weise geräumige und schöne Krankenzimmer eingeräumt werden, hinweisen, und es war ebenso der Dank, den die Versammlung der Direction für ihre musterhafte Geschäftsgebarung aussprach, wohlberechtigt. Die verschiedenen Punkte der Tagesordnung wurden im Sinne der Anträge der Direction erledigt und in die Direction die Herren Emerich Mayer, Matth. Treun, Rajzel, Ranthartinger, Schantel, Staberner, Soß, Mejac und Billeg, in den Revisionsausschuß B. Mayer, Ledenic, U. Zupanc, als Erfahrmänner Mulačel und Setinc gewählt.

\* (Laibacher freiwillige Feuerwehr.) Im Rathhause fand gestern unter dem Voritze des Feuerwehrhauptmannes Doberlet die Generalversammlung der Laibacher freiwilligen Feuerwehr statt, die zahl-

reich besucht war. Als Stellvertreter für den abwesenden Bürgermeister fungierte Magistratsrath Bončina. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt, bringt der Schriftführer Dreise den Rechenschaftsbericht pro 1893 zum Vortrage. Demselben ist zu entnehmen, daß der Verein derzeit aus 10 Ehren-, 100 ausübenden und unterstützenden Mitgliedern besteht und einen Zuwachs von 9 Mitgliedern zu verzeichnen hat, die Feuerlösch-Requisiten in gutem Zustande und den Verhältnissen der Stadt angemessen sind, wobei sich leider der Mangel eines Depots schwer fühlbar macht. Dank ausgiebiger Spenden seitens der Gemeinde, der krainischen Sparcasse sowie einiger Legate, war der Verein in der Lage, allen finanziellen Anforderungen zu entsprechen. Die Feuerwehr war im Jahre 1893 bei der Löschung von 9 Bränden erfolgreich thätig. Die Agenden des Vereines wurden in 10 Ausschüß- und 4 Dienstversammlungen erledigt, der Schulung der Mannschaft eingehende Fürsorge gewidmet. Dem Berichte des Cassiers Ahtschin ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 2710 fl., die Ausgaben 2348 fl. betragen, der Vermögensstand beziffert sich auf 962 fl. Der Rechnungsabschluss des Krankensondes weist 1465 fl. Einnahmen, 382 fl. Ausgaben und ein Vermögen von 8483 fl. aus. Der Cassenbericht wird sodann von der Versammlung genehmigt. Der hochw. Professor Gnjzba hebt die eminente Wichtigkeit der humanitären Thätigkeit der Feuerwehr hervor, rühmt ihr erspriechliches Wirken, wobei er der großen Verdienste des Feuerwehrhauptmannes und Ausschuffes gedenkt und ermahnt die Mitglieder in warmen Worten durch Einigkeit und gutes Einvernehmen die Sache zu fördern. Der Feuerwehrhauptmann nimmt den anwesenden Mitgliedern zum Zeichen ihrer Angehörigkeit den Handschlag ab, indem er bemerkte, daß er diese Ceremonie heuer zum dreizehntenmale vollziehe. Bei der hierauf folgenden Wahl wird Herr Doberlet, welcher der Laibacher Feuerwehr nun 25 Jahre angehört, unter lautem Beifalle der Versammlung per Acclamation neuerlich zum Feuerwehrhauptmann gewählt. Zu Zugshauptleuten wurden gewählt die Mitglieder: Ahtschin, Schantel und Gerber; als Zugführer Birnstein, Pavšek und Strizel; zum Schriftführer Dreise, zu Vertrauensmännern Roncar, Jordan, Breskvar, Beutgeb, zu Revisoren Kalmus und Papajnar. Feuerwehrhauptmann Doberlet spricht seinen Dank für das ihm geschenkte Vertrauen aus und verspricht, jederzeit seine Kräfte zum Besten des Vereines einzusetzen und stellt an den Bürgermeisterstellvertreter das Ansuchen, Gemeinde und Magistrat mögen auch fernerrhin den Verein unterstützen. Magistratsrath Bončina spricht dem Vereine, der im nächsten Jahre das erste Vierteljahrhundert seiner erfolgreichen Thätigkeit feiern wird, seinen Dank aus und schließt mit dem Wunsche, der Feuerwehrhauptmann möge noch lange seine Kräfte der guten Sache widmen. Der Antrag auf Erhöhung der Krankengelder wird angenommen. Ueber Antrag des Vorsitzenden wird Sparcassepresident Luckmann mit Rücksicht auf die großen Verdienste, welche sich die Sparcasse und ihr Präsident durch werththätige Förderung um den Verein erworben haben, einstimmig unter großem Beifalle der Versammelten zum Ehrenmitgliede ernannt.

— (Circus Amato.) Das Renomme, das dem bekannten Unternehmen vorausgeht, bewährt es auch diesmal, und es bieten die Leistungen des Circus Ferdinand Amato, der dem Laibacher Publicum von früheren Jahren her in bester Erinnerung steht, ein ebenso anziehendes wie ergötzliches Programm. Der Circus ist in ziemlich großem Maßstabe sehr bequem für die Zuschauer gebaut, die Ausstattung des Personales elegant und reich, das Pferdmaterial prachtvoll und die Productionen auf dem Gebiete der Reikunst ausgezeichnet. Hervorragendes leistet insbesondere der Schenkelreiter Herr Bedini, bewunderungswürdig sind die beiden Athleten zu Pferde, die Herren Powell und Bill, in freier Dressur errang Fräulein Stella und Herr Mariani reichen Beifall, grazios und als virtuose Reikünstlerinnen stellen sich die Damen Henriette und Mariani vor. Das Gebiet der Equilibristik, Gymnastik, Voltigierkunst und Akrobatik ist durch Specialitäten erster Güte besetzt. Die Künste von Miß Ella auf der Kugel, die Akrobaten Gebrüder Perez, die Seiltänzerkünste der Mißes Cottely, der ausgezeichnete Reckturner Mister Rudolf u. a. lassen bei der Eleganz und Sicherheit das Gruseln über das Halsbrecherische ihrer gewagten Productionen vergessen. Neu in ihrer Art ist die Oratos-Truppe, bei der man in Zweifel ist, ob man es mit Menschen oder Gummibällen zu thun hat. Für die Heiterkeit sorgen in ausgiebigster Weise diverse Clowns; die Musik wird durch eine Abtheilung der Militärkapelle besorgt. Der Besuch war bis jetzt ziemlich gut.

\* (Gartenfest.) Das vom Gesangsvereine «Jubljana» gestern im Kosler'schen Brauhausegarten veranstaltete Gartenfest war der zweifelhaften Witterung halber weniger zahlreich besucht, als es bei günstigeren Verhältnissen der Fall gewesen wäre. Die Gesangsproductionen — der Verein trat zum erstenmale mit einem gemischten Chore vor die Oeffentlichkeit — waren im ganzen recht brav und wurden beifällig aufgenommen, wie auch die sonstigen Veranstaltungen, so ein Feuerwerk u. dergl., vielen Anklang fanden. Die Militärmusik entledigte sich ihrer Aufgabe in gewohnter, trefflicher Weise.